Zukunft der Kinder steht auf dem Spiel

Die Corona-Pandemie hat die Lage der Waisenkinder in Indien verschlimmert. Pater Franklin bittet daher seine Freunde in Deutschland um Unterstützung.

In einer Zeit vor der Corona-Pandemie: Pater Franklin und Pater Valerio an ihrer Wirkungsstätte in Indien. FOTO: PILAR FATHERS

HOPPSTÄDTEN-WEIERSBACH (red) Gut gelaunt, voller Hoffnung und immer mit einem Lächeln auf den Lippen – so kennen die Freunde und Unterstützer der Indienhilfe Obere Nahe Pater Franklin, der mit seinen Projekten den Ärmsten der Armen in Indien Hoffnung schenkt. Doch die Corona-Pandemie zwingt auch ihn und seine Brüder der Pilar Fathers in die Knie. Seine Berichte aus Bhopal und Kalkutta sind erschreckend, berichtet Dominik Werle, einer der beiden Vorsitzenden der Indienhilfe. Und er bittet seine deutschen Freunde um Unterstützung.

Seit vielen Jahren nehmen sich Pater Franklin und die Pilar Fathers Menschen an, die in Indien ohne seine Hilfe wohl dem Tod geweiht wären. Waisenkinder, die Unterkünfte und Schulbildung erhalten, bekommen die Aussicht, ein eigenständiges Leben führen zu können; Obdachlose erhalten warme Mahlzeiten und müssen nicht wie die Tiere Müll nach Essensresten durchsuchen, um zu überleben.

Doch nun hat sich seit der Corona-Pandemie und der verhängten Ausgangssperre im März die Lage mit jedem Tag verschlimmert. Mit jeder Verlängerung des Lockdowns schwindet Franklins Hoffnung, „seine Kinder“ gesund wiederzusehen. Ende März war Pater Franklin dazu gezwungen, innerhalb weniger Stunden alle Schulen zu schließen und die Kinder zurück in ihre Slums und Dörfer zu schicken. „Er hofft, dass sie dort ihre Verwandten finden konnten. Die Kinder, die keinerlei Zuhause mehr haben, hält Pater Franklin auf dem Schulgelände versteckt. Er hat Angst, dass man sie ihm mit Gewalt wegnimmt. Dann wären sie sich selbst überlassen“, berichtet Werle. Und davon, dass das nächste große Problem darin bestehe, die bleibenden Kinder zu ernähren. Denn die überlebenswichtige Ernte habe durch die Ausgangssperre nur teilweise eingebracht werden können. „Die Erntehelfer wurden mit Gewalt nach Hause geschickt, ein Großteil der Feldfrüchte wurde von verzweifelten Menschen geplündert. Jeden Tag bettelten in den vergangenen Monaten mehr Kinder und Familien vor Franklins Türen um Nahrung“, weiß der Vorsitzende des Hilfsvereins.

Pater Franklin habe schließlich entschieden, einen Teil seiner Vorräte zu verteilen. Aus Angst vor Plünderern und der Polizei könne er das Schulgelände jedoch nicht verlassen. Er bete, dass möglichst viele „seiner Kinder“ diese schreckliche Zeit überleben. „Die, die zurückkommen werden, brauchen Nahrung, Kleidung und Hilfe.“

Die Armenspeisung in Kalkutta sei schon Anfang Mai dem Andrang der armen Menschen kaum noch gerecht geworden. Viele hätten hungrig abgewiesen werden müssen.

„Die Erntehelfer wurden mit Gewalt nach Hause geschickt, ein Großteil der Feldfrüchte wurde von verzweifelten Menschen geplündert.“
Dominik Werle
Vorsitzender Indienhilfe Obere Nahe

Die Tagelöhner in den Städten fänden keine Arbeit mehr und wüssten nicht, wie sie ihre Familien ernähren sollten. Zudem seien tausende Wanderarbeiter, die ebenfalls keine Einkünfte mehr haben, sozusagen gestrandet. Im Mai habe dann ein Wirbelsturm die Lage noch einmal verschlimmert und Kalkutta und die indische Ostküste verwüstet. „Hunderttausende Menschen mussten fliehen, unzählige Häuser wurden zerstört und Felder von salzigem Meerwasser überschwemmt.“ Auch die Mission der Priester, Lagerräume und die Küche seien beschädigt worden. Die Armenspeisung könne momentan nicht fortgesetzt werden.

Die Indienhilfe Obere Nahe schickte nach eigenen Angaben Mitte Juli eine Soforthilfe von 10 000 Euro nach Indien zu Pater Franklin. Doch das Geld werde nicht lange ausreichen, um die Kinder in Bhopal zu ernähren und die Mission in Kalkutta wieder aufzubauen.

Ein Dankeschön richten die Vorsitzenden Werle und Michael Dietz an die neuen sowie die langjährigen Spender. Und sie bitten erneut um Mithilfe, um das Elend in Indien in diesen schweren Zeiten ein bisschen zu mildern. Jeder Euro zähle und trage dazu bei, Pater Franklin und seine Ordensbrüder, aber vor allem die Kinder, die bei ihm leben und künftig auch wieder die Schule besuchen sollen, zu unterstützen.

Spendenkonto der Indienhilfe Obere Nahe e.V.: Kreissparkasse Birkenfeld, IBAN: DE17 5625 0030 0000 2163 99, Stichwort: Corona.

MELDUNGEN

PRIMSTAL

Tennisfreunde treffen sich zur Sitzung

(se) Die Tennisfreunde haben für Freitag, 7. August, eine Spielersitzung angesetzt – um 18 Uhr für die Jugendspieler und um 19 Uhr für die Erwachsene. Wie einer entsprechenden Mitteilung zu entnehmen ist, findet die Sitzung findet in der Schulturnhalle statt.

NONNWEILER

Boulefreunde spielen in Nonnweiler

(se) Bei den Boulefreunden Nonnweiler rollt mittwochs, samstags und sonntags jeweils ab 16.30 Uhr die Kugel. Vorausgesetzt, das Wetter ist gut. Wie ein Sprecher der Boulefreunde mitteilt, sei könne jeder zu einer Schnupperrunde vorbeikommen. „Im übrigen steht jedem die Bouleanlage für Spiel und Spaß zur Verfügung“, sagt ein Sprecher.

ROSCHBERG

Großreinemachen beim Gartenbauverein

(se) „Der Obst- und Gartenbauverein Roschberg ist nach einer längeren Pause wieder aktiv geworden“, berichtet Schriftführerin Helga Malter. So haben Mitglieder des Vorstandes die kleine Vereinsbude neu eingedeckt. Das Brennholz werde nun in dem neu gebauten Unterstand gelagert. Außerdem wurde rund um das Kelterhaus sauber gemacht. Als nächste Aktion werden die Bänke und der Tisch im Außenbereich gereinigt und neu gestrichen, kündigt die Schriftführerin an.

HOFELD-MAUSCHBACH

Schützen treffen sich zur Hauptversammlung

(se) Der Schützenverein Hubertus Hofeld-Mauschbach hat seine Jahreshauptversammlung für Sonntag, 9. August, angesetzt. Wie der Vorsitzende Jörg Klinger mitteilt, stehen Vorstandswahlen und die Wahl von zwei Kassenprüfern an. Außerdem werden die Mitglieder über Termine in 2020 reden. Die Sitzung im Schützenhaus beginnt um 14 Uhr.

Produktion dieser Seite:
Sarah Konrad, Thorsten Grim

Familienanzeigen

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Johanna Rothermel

geb. Sprunck

* 23. 06. 1929 † 28. 07. 2020

In stiller Trauer:
Eva-Maria Wolf geb. Rothermel mit Familie
Peter Rothermel mit Familie
Anette Heyd geb. Rothermel mit Familie
Markus Rothermel mit Familie
und alle Angehörigen

Alschbach, im August 2020

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 7. August 2020, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Alschbach statt; anschließend Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis. Wir bitten, die Corona Regelungen einzuhalten.

Bestattungen Toussaint, Blieskastel

Danke

allen, die unseren lieben Verstorbenen

Bruno Seyler

auf seinem letzten Weg begleitet haben
und uns ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise
entgegenbrachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Fam. Gerd Seyler

Osterbrücken, im August 2020

Wir nehmen Abschied von

Johanna Gebauer

* 14. 12. 1931 † 1. 8. 2020

Corona bedingt findet die Beerdigung im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof in Burbach statt.

Hubert Laubach Bestattungen, 66111 Saarbrücken, Nauwieserstraße 27

Das Letzte heißt nicht Tod, sondern Auferstehung,
und am Ende nicht Verlust, sondern ewige Vollendung.

Wilhelm Anton Thies

* 13. 12. 1934 † 29. 07. 2020

Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die niemand nehmen kann. Nach einem erfüllten Leben nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied.

In stiller Trauer

Fam. Regine Thies
und Angehörige

Die Verabschiedung ist am Freitag, 07. August 2020, um 14:30 Uhr auf dem Friedhof in Thalexweiler.

In Verbindung mit den Covid 19 Bestimmungen bitten wir alle Trauergäste sich in die Listen einzutragen und von Kondolenzgesten am Grab abzusehen.

Bestattungen Jäckel-Thies, Überroth

Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen, zwei Hände ruh´n, die einst so viel geschafft, wie schmerzlich war´s vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab für alles lieben Dank!!!!

Rüdiger Staudte

* 21. 05. 1954 †17.07.2020

In stiller Trauer:
Beate & Torsten Staudte
Tobias & Svenja Staudte
Gertrud Müller

Freisen, im Juli 2020

Die Trauerfeier findet am 08. August 2020, um14.30 Uhr auf dem Friedhof in Freisen statt.

„TRAUERANZEIGEN“

Bitte faxen Sie Traueranzeigen nur an die folgende Nummer

(06 81) 5 02 - 5 09